

### Eine Statistik unserer Beute in der Herbstoffensive.

Von unserem Kriegskorrespondenten.  
(Vom Kriegspressequartier genehmigt.)

Standort, 14. Juni.

Angeichts der Spannung, mit der man den von gegnerischer Seite angekündigten größeren Kampfhandlungen an der Südwestfront entgegenfieht, werden einige Zahlen über unsere Beute aus der Herbstoffensive gegen Italien interessieren, die ich von zuständigster Stelle erhalte. Nach diesen Daten betrug die Beute an Kriegsmaterial allein — soweit sie bis zum April d. J. von unseren Beutefammelstellen und den reichsdeutschen Beuteaktionen geborgen war — u. a.:

Geschütze etwa 2300, worunter die Hälfte mittleren und schweren Kalibers, etwa 3000 Maschinengewehre, 400 Minenwerfer, 150.000 Infanteriegewehre, eine Million Handgranaten, über anderthalb Millionen Artilleriezerschosse, 52 Millionen Infanterie- und Maschinengewehrpatronen, 700.000 Kilogramm Pulver und 150 Flugzeuge, von denen etwa 30 vollkommen intakt waren.

Alle diese Zahlen beruhen auf amtlichen Feststellungen, beziehungsweise Schätzungen und sind durchwegs als Mindestzahlen anzusehen. Zu ihnen kommen noch die Vorräte der erbeuteten Proviant- und Monturdepots, der Futtermagazine, ferner die Benzinlager und Pneumatiks. Ganze Wagen- und Autoparks fielen ebenfalls in unsere Hand und wurden zum größten Teil sofort in Verwendung genommen. Nicht zu vergessen sind auch die vorgefundnen Vorräte an Chemikalien und Medikamenten.

Der Wert der gesamten italienischen Beute beziffert sich auf mehrere Milliarden. Der Abtransport dessen, was bei der Frontarmee nicht sofort Verwendung findet, wie Allmaterial usw., in das Hinterland ist heute noch nicht abgeschlossen.